



Ablauf einer kleinen Erntedankfeier

Zusammengestellt von Ines Krieger (Studienleiterin im Büro des Schuldekans in Ravensburg)

1.	<i>Sammeln auf der Treppe vor der Kirche. Kurze Einführung: Wie verhalte ich mich in einer Kirche? Eine Kirche ist keine Turnhalle. Wir verhalten uns leise und treffen uns am Weihwasserbecken, gleich im Eingangsbereich.</i>	<i>alle</i>
2.	<i>Frage: Was machen kath. Christen mit dem Weihwasser? Kinder, die das schon kennen, dürfen es vor machen. Wer möchte macht es nach. Anschließend gehen wir leise und langsam nach vorne und setzen uns in die erste Bankreihe.</i>	<i>Heidrun Ines</i>
3.	<i>Wahrnehmen des mit Erntegaben geschmückten Kirchen- und Altarraums mit dem Satzanfang: Ich sehe.... (Alternativ können Erntegaben in der Schule aufgebaut werden.) Wir sind heute hier, um Gott für all diese Dinge danke zu sagen. Zuerst singen wir zusammen.</i>	<i>Ines</i>
4.	<i>Lied: Vom Anfang bis zum Ende</i>	<i>alle</i>
4.	<i>Psalmgebet: Gott, du hast die Welt so schön gemacht. (nach Ps 104 – siehe unten)</i>	<i>alle</i>
5.	<i>Erntedankgeschichte vom Bauern, der nicht danken will. Kurzes Gespräch über die Geschichte (siehe unten). Mini-Vorleseaktion „Danke nicht mir“ Requisite, 1 Flasche Ketchup (sollten die Schüler das spontan nicht vorlesen können, kann es auch als Anspiel eingeübt werden.)</i>	<i>Ines Kl. 4/5</i>
6.	<i>Lied: Laudato si</i>	<i>alle</i>
7.	<i>Abschlussgebet – Dank und Fürbitten. Kinder, die einen Dankapfel beschrieben haben, lesen ihren Dank vor.</i>	<i>Ines Kl. 1-3</i>
8.	<i>Segenslied: Der Vater im Himmel segne dich</i>	<i>alle</i>
9.	<i>Aronitischer Segen mit Bewegungen.</i>	<i>alle</i>
10.	<i>Abschied aus der Kirche</i>	<i>alle</i>



Kehrvers:

Gott, du hast die Welt so schön gemacht.

Wir danken dir dafür.

Du sorgst für Menschen und Tiere.

Du lässt das Gras wachsen für das Vieh.

*Du gibst der Saat Regen und Sonne,
dass sie aufgehen kann.*

Gott, du hast die Welt so schön gemacht.

Wir danken dir dafür.

Gott, aus den Körnern des Getreides backen wir Brot.

Früchte des Feldes geben uns Nahrung.

*Du lässt alles wachsen und reifen,
damit wir satt werden können.*

Gott, du hast die Welt so schön gemacht.

Wir danken dir dafür.

Du hast die Berge gemacht und die Täler.

Du hast die Wälder gemacht, die Flüsse, die Seen und das Meer.

Wir fühlen uns wohl in deiner Welt.

Gott, du hast die Welt so schön gemacht.

Wir danken dir dafür.

(Quelle der Überarbeitung unbekannt)

Geschichte: Der Herr Isjanichtsbesonderes

Quelle: „Den lieben Gott entdecken – Mit Kindern durch das Kirchenjahr“

Brockhausverlag Wuppertal und Zürich (1992) ISBN 3-41724633-4

Text: Dorothea Uloth und Hans-Georg Hentschel

Da gab es mal einen Herrn mit dem komischen Namen: Isjanichtsbesonderes. Der hieß nicht wirklich so, aber weil er das immer sagte, nannten ihn bald alle: Herr Isjanichtsbesonderes.

Dieser Herr nun hatte in seinem Garten einen Pflaumenbaum stehen, dessen Pflaumen schmeckten zuckersüß, waren so groß wie Apfelsinen und warne herrlich anzusehen. Da sagte die Nachbarin zu ihm: Oh, Sie haben aber eine tolle Pflaumenernte in diesem Jahr“!

Doch dieser Herr knurrte nur: Is ja nichts Besonderes!

Dieser Herr hatte einen Beruf, in dem er sehr viel Geld verdiente. Und weil er sich ganz viele tolle Dinge leisten konnte, sagte ein Bekannter:

Mensch, du hast aber tolle Sachen!

Doch dieser Herr zuckte mit den Schultern und knurrte: Is ja nichts Besonderes!

Und dieser Herr hatte drei prächtige Kinder: Sabine, Jasmin und Michael. Alle drei waren gesund und gut in der Schule. Beim Elternsprechtage sagte die Lehrerin:

Auf ihre Kinder können sie aber stolz sein!

Da antwortete dieser Herr nur: Is ja nichts Besonderes!



*Na, da versteht man schon, warum alle ihn den Herrn Isjanichtsbesonderes nannten;
Und eines Tages traf dieser Herr Frau Dankeschön.
Die beiden sahen sich an, und er sagte zu ihr:
Sie sehen aber schön und zufrieden aus!
Danke schön, meinte Frau Dankeschön, leider kann ich das von Ihnen ja nicht sagen.
Sie sehen so unzufrieden aus!
Is ja nichts Besonderes, antwortete er.
Und als Frau Dankeschön abends ihrem Mann und ihren Kindern erzählte, wie
erschrocken sie gewesen sei, als sie diesem Herrn begegnete, da sagte ihre Tochter
Yvonne:
Is ja nichts Besonderes, dass der so unzufrieden aussieht. Und ihr Sohn Matthias fügte
hinzu: Wenn man nämlich an allem auf der Welt nichts Besonderes findet, dann wird
man unzufrieden uns sauertöpfisch.
Woher habt ihr denn diese Weisheit? Fragte der Vater.
Na aus dem Kindergottesdienst, antwortete Yvonne, und Matthias ergänzte: In der
Bibel steht: Danket dem Herrn, denn das macht freundlich.
Ne, ne berichtigte Yvonne, da steht: Danket dem Herrn, denn ER IST freundlich!
Ach, ist doch egal, unterbrach Mutter Dankeschön, bestimmt ist beides richtig. Denn
wenn man für etwas Danke sagt, dann findet man, es ist etwas Besonderes, und über
etwas Besonderes freut man sich, und darum macht Danken freundlich.
Am besten ist es, wenn ihr beides mischt. Dann kann man sagen: Danket dem Herrn,
denn er ist und macht freundlich!*

Anspiel: Danke nicht mir...

(Quelle unbekannt)

Rollen: Pauline, Verkäuferin, LKW-Fahrer, 3-4 Menschen in der Fabrik, Gemüsebäuerin,

Pauline kauft eine Flasche Ketchup beim Supermarkt um die Ecke.

„Danke“, sagt sie zur Verkäuferin.

„Danke nicht mir“, sagt die Verkäuferin,

„danke dem LKW-Fahrer,

der mir die Ware gebracht hat.“

Pauline geht zum LKW-Fahrer,

hält ihre Flasche Ketchup hoch

und sagt: „Danke!“

„Danke nicht mir“, sagt der Fahrer,

„danke den Menschen,

die in der Fabrik den Ketchup in Flaschen füllen.“

Pauline geht zu den Menschen in der Fabrik,

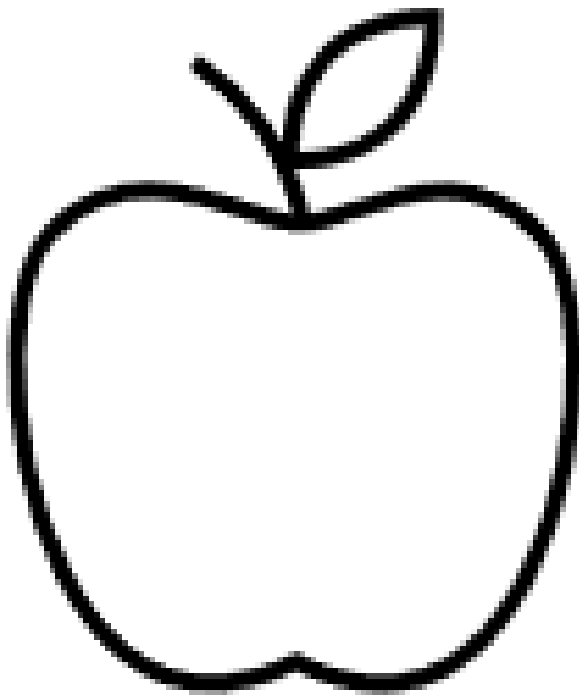
die bei der Herstellung des Ketchup mitarbeiten,



*und sagt: „Danke.“
„Danke nicht uns“, sagen die Menschen,
„danke der Gemüsebäuerin,
die die Tomaten anpflanzt.“*

*Pauline geht zur Gemüsebäuerin,
zeigt ihr ihre Flasche Ketchup
und sagt: „Danke.“
Die Gemüsebäuerin sagt:
„Danke nicht mir,
danke dem, der alles wachsen lässt.“*

*Für ein Dankgebet mit den Kindern Äpfel basteln, draufschreiben:
Ich danke dir Gott für*



Fürbittengebet:

Einleitung: Guter Gott, wir feiern heute Erntedankfest. Wir wissen, unser Leben kommt aus deiner guten Hand. Unseren Dank und unsere Bitten bringen wir zu dir.

*1. Herr, unser Gott, wir bitten dich für Menschen, die hungrig sind.
Wir denken an alle Kinder und Erwachsene, die heute nicht genug zu essen haben.
Wir denken an alle, die traurig oder einsam sind.
Wir denken an alle, die sich fremd fühlen.*



Hilf uns, dass wir teilen, trösten und anderen beistehen können.

*Wir bitten dich gemeinsam: **Erhöre uns.***

2. Herr, unser Gott, wir bitten für die Natur. Für die Sonne, den Regen und die Erde. Wir bitten für die Bauern, die so hart arbeiten, damit wir in den Läden das Obst und Gemüse kaufen können. Hilf uns, deine schöne Welt zu schützen und zu bewahren.

*Wir bitten dich gemeinsam: **Erhöre uns.***

3. Herr, unser Gott, wir bitten für unseren Familien, die Kindergärten und Schulen.

Segne unsere Eltern, die Erzieherinnen und Lehrer.

Wir bitten für alle Menschen, die uns liebhaben und die uns zur Seite stehen.

*Wir bitten dich gemeinsam: **Erhöre uns.***

Überleitung: Wir beten weiter mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat und sprechen gemeinsam das Vaterunser: